

Für Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post 3.00 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Zentralzeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die eingeposteten Kolonietexte oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Einrichtungen angenommen.

Schiffahrt und Seiner-Schiffahrts-Gesellschaft: Halle, Dr. Brenhausstraße 17. Neben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Czortko und Trembowla in deutscher Hand.

Das Debacle.

Das hiesige, durch Emile Zola schriftberühmte Wort steht wieder aus französischen Federn. Sogar der selbstbewusste, fernsehberühmte „Tempt“ gebirgt es — und die anderen umschreiben den gleichen Sinn. Frankreich macht eine Stimmungsstimmung durch, weil das russische Heer zurückweicht.

Man fragt sich, wie es möglich ist, daß in Paris die Niederlagen eines sonst nicht mehr hochbewerteten Bundesgenossen wie eigenes Unheil empfunden werden. Aber die russische Offensive war für die Weltvölker mehr als nur ein kriegerisches Unternehmen mit verschiedenen Zielen: sie war ein Sinnbild. Rußland, das sich aufrafft. Rußland, das unter Kerenskijs Führung mit verdoppelter Kraft an der Seite der Westmächte für die gemeinsamen Ziele kämpft.

Dennoch, bei all seiner Tapferkeit war Frankreich seit Beginn des Krieges (und schon vor dem Kriege) gewöhnt, mehr an die Macht der Bundesgenossen als an sich selbst zu glauben. Es trank an einer jeffischen Abhängigkeit, die größer ist als die äußere. Wie hat man im Anfang des Krieges auf das „ungeheure und unerhörte“ Rußland gebaut. Wie hat man vor England, dann vor Amerika den französischen Stolz gemindert. Die Untauglichkeit, mit der man auf das revolutionäre Rußland blickte, hat bei Beginn der Offensive die Jauersticht nur gefärbt. „Hier ist ein Wunder, glaubt nur.“ Nichts aber wirkt niederdrückender, als wenn sich ein Wunder in irdische Unvollkommenheit vertiert.

Der leidenschaftliche Anteil, den die Verbandsvölker an dem Steigen und Fallen der russischen Bewegung naturgemäß nahmen, hatte zur Folge, daß sie von russischen Stimmungen mit erfaßt wurden. Die Ententeeule ebste und stützte mit der russischen. Dieser als die russischen Niederlagen selbst mußte der Gemütszustand werden, der als Folge dieser Niederlage von Rußland ausstrahlte. Ein Rußland-Förderer gab Berichte heraus, wie sie noch niemals eine Heeresleistung gemacht hatte. Große Teile des Heeres wurden von der eigenen Regierung der schmähvollen Meuterei beschuldigt. Soldaten forderten den Kopf Kerenskijs.

Selbst auf das gelassene England färbt die Stimmung dieses Debacle ab. Lord George begrüßt die Diktatur Kerenskijs als das wichtigste und glücklichste Ereignis. Zwei Tage später erklärt Lord Cecil, die eckel-Itztrüngliche Frage müßte als französische Angelegenheit betrachtet werden und auf dem Balkan wollte man sich auf keine bestimmte Art der Wärferrückweisung festlegen. Die Berliner Militärkonferenz gibt sich offen als Kerenski, der sich in der Hauptfrage mit dem russischen Anblick beschäftigen soll. In Debaclestimmung tritt sie zusammen.

Zur militärischen Lage Rußlands.

Zur Einnahme von Tarnopol.

Telegramm unseres zum Dübener entandenen Kriegsberichtsleiters.

Tarnopol, den 25. Juli.

Von Süden tritt ich eben in das am Morgen erklärte Tarnopol. Unter dem Jubel der Bevölkerung, die in den letzten Tagen durchdräuses erlitten hatte, zog ein prägnantes Bataillon durch die zerstörte Stadt. Ein paar kunte Fahnen und Teppiche hängen vor den wenigen unbeschädigten Häusern. Die Stadt ist von den Russen in schändlichster Weise ausgeraubt und ausgebrannt worden. Die letzten zwei Tage haben die Russen wie Bestien gehandelt. Die Einwohner haben alles verloren, sie weinten, als ihre deutschen Bekreter kamen, vor Freude über das kaum noch erspürte Ende ihres langen Unglücks. (Kb.)

Kopf Brandt, Kriegsberichtsleiter.

Was die Russen berichten.

Nachher Bericht vom 24. Juli. Westfront. Die westlichen von Dünaburg bemängigten sich unsere Truppen nach Artillerieanwendung der deutschen Stellungen beiderseits

Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 27. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Unverändert.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Bei den neuerlichen Kämpfen an der oberen Sufita gelangten die Orte Soveja und Regietzele in Feindeshand. In den Waldparaphen ist die russische Front nun schon von Tartarern-Pag getrieben bis in die Gegend von K r i t b a b a ins Banken gekommen. Sonnevregiment haben den Gegner über den Canal zurückgeworfen. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generalobersten v o n R o e c h dringen, dem Oberlauf der Getzessflusse folgend, in nordöstlicher Richtung vor.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Angriffsbewegung der Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli schreitet erfolgreich weiter.

Teile der Armee des Generaloberst Kriefel, des westgalizischen Infanterie-Regiments Jung Starbomberg Nr. 13 und bayerische Truppen haben sich im Laufe der Nacht in erbitterten Kämpfen mit russischen Nachhut der Stadt Kolomen demächtigt.

Am Nordufer des Dnepr nähern sich die Verbündeten der Strypa-Mündung.

Czortkow und Trembowla sind in deutscher Hand. Nördlich von Trembowla rasten sich die Russen vergeblich zu schweren Maschinen auf. Die Gegenangriffe brachen durcheinander unter schweren Verlusten zusammen.

Deftlich von Tarnopol wurde der Feind abermals weiter zurückgedrückt.

Italienischer Kriegsschauplatz. Beiderseits mehrfach erhöhte Geschäftstätigkeit. Somit keine besonderen Kampfhandlungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 27. Juli 1917, abends. (Amtlich.)

In Flandern dauert die Artilleriekämpfe fort. In Ost-Galizien und den Waldparaphen ist der Feind in Weichen, unser Vormarsch in Fluß geblieben.

Letzte Depeschen.

Finnlands Erklärung.

WTB. Bern, 27. Juli. Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Manchester Guardian“, der der Annahme des Unabhängigkeitsgesetzes im finnischen Landtage mit 139 gegen 55 Stimmen beizuhilfen, berichtet: Der Senatspräsident sagte ihm, Finnland läßt sich lediglich den im Wortlaut angenommenen Beschluß des allrussischen Kongresses aus. Begehre nur die innere Unabhängigkeit und überlasse die militärischen und äußeren Angelegenheiten bis nach dem Kriege Rußland. Finnland könne Rußland lediglich für die Garnisonen in Finnland Geld vorstehen, nicht für allgemeine Zwecke des Krieges, woran es kein Interesse habe. Finnland meint, daß der Krieg durch eine internationale Verhandlung beendet werden könne.

Ein englisches Eingeständnis der englischen Seemiederlage am Skagerak.

WTB. Amsterdam, 27. Juli. Der englische Admiral Henderson schreibt in der „Daily Mail“: Nachdem die Regierung einmal angefangen hat, alles zu versuchen und geheim zu halten, um die eigenen Handlungen zu bemänteln, kommt sie von selbst dazu, alles und jedes in das beste Licht zu setzen, selbst unzureichende Nachrichten, in der Schlacht bei Jütland die deutsche Flotte zu vernichten.

Das Wochenblatt „Aberell“ schreibt dazu: Es ist sehr bemerkenswert, daß hier zum erstenmal schwarz auf weiß erklärt wird, daß das Ergebnis der Schlacht bei Jütland für unbestreitbar war, daß man sich genötigt sah, eine falsche Vorstellung davon zu verbreiten. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 4.)

der Eisenbahnlinie Dünaburg—Wilna. Dann zogen sich ganze Divisionen ohne Druck von jenseits des Gegners freiwillig in die Ausgangesgräben zurück. Ebenso wie auf den anderen Fronten sind die Tapferkeit der Offiziere und ihre ungeheuren Verluste hervorzuheben. Divisionskommandant General Dogentow ist durch Gas erstickt. In Richtung auf Wilna und in der Gegend nördlich von Krewo machte der Feind mehrere Gegenangriffe. Es gelang ihm, eine Höhe nördlich Bogansche, die wir am 22. Juli besetzten, zu erobern. Am 27. Juli wurde Tarnopol besetzt. In der Gegend von Zagorbeta, einer Vorstadt von Tarnopol, steht sich der Feind zusammen und entwickelt hitziges Artilleriefeuer. In der Gegend von Mikulince am 27. Juli ging der Feind auf das östliche Flußufer hinüber und betrieb unsere Abteilungen. Südlich des Dnepr gehen unsere Truppen ostwärts zurück. Wir räumten Stanislaw.

Die 1. polnisch-russische Division löste sich auf!

Deutsche Kampfer berichten von der östgalizischen Front: „Bei vorläufiger Bewertung der Gefangenenangaben gewinnt man den Eindruck, daß die der russischen Truppen teil einzelner Truppenteile abgezogen, die Masse des russischen Heeres zerfällt ist. Die Leute erklärten unumwunden, daß man sie an die Entente verkauft habe. Bezeichnend für ihre Stimmung ist die von vielen verbreitete Nachricht, daß Kerenski und Buzjlow abgesetzt und im Gefängnis seien. Aussehen und Ausrüstung der Russen sind lange nicht so gut wie früher. Die Ausrüstung ist zum großen Teile von der Entente, vor allem von England, geliefert. Bei Kagnpne trafen wir Gefangene von der ersten polnischen Division, die hier zu einem Rest abgeblieben ist. Die Angehörigen der polnischen Division haben selbständig die russische Korabelle entfernt und tragen den roten polnischen Adler an der Mütze. Man hat vergeblich versucht, die erste polnische Division einzujagen; sie wurde lange hinter der Front hin und her geschoben. Als man sie in den Kampf führen wollte, löste sie sich auf; ein Teil lief über, die anderen desertierten. Mannschaften dieser Division erklärten, daß sie selbständig ihre Offiziere erkennen und daß Offiziere, die sich unbeliebt machen, abgesetzt werden. Auch bei den russischen Truppen scheint das eine Zeitlang anarchische Verhältnis zwischen Mann und Offizier sehr leicht geworden zu sein. Die Offiziere zeigen vielfach Angst vor den eigenen Leuten.“

Wiedereinführung der Todesstrafe an der russischen Front.

WTB. Petersburg, 26. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nachdem der Oberbefehlshaber an der Front und die Armeeführer in ihren Berichten darauf bestanden hatten, daß zur Wiederherstellung der Manneszucht an der Front unumgänglich die Einführung der Todesstrafe an der Front notwendig sei, ist diese eingeführt worden. Diese Maßnahme ist eine zeitweilige und dauert bis zur Beendigung der militärischen Operationen. Außer der Wiedereinführung der Todesstrafe verfügte die vorläufige Regierung auch die Schaffung von revolutionären Schiedsgerichten an der ganzen Front, die aus 3 Offizieren und 3 Soldaten bestehen sollen.

Protest gegen herrisches Auftreten russischer Offiziere.

Saga, 26. Juli. Aus London meldet man: Gegen das herrliche Auftreten russischer Offiziere gegenüber den englischen Beratern sei seitens einflussreicher Londoner Persönlichkeiten Protest erhoben und ein Schritt der Regierung verlangt worden. Die furchtbaren Verluste der Russen während der Schlacht bei Tannenberg sind demgegenüber zu geringfügig. — Ein „Times“-Berichterstatter erzählt, er sei mit dabei gewesen, wie die übriggelassenen Mannschaften die jämmerlichen gefallenen Offiziere dreier Regimenter begruben.

Die Stärke der geschlagenen russischen Arme.

T. U. Karlsruhe, 27. Juli. Die Militärärzte des „Main“ und des „Corriere della Sera“ geben die Stärke der russischen Armeen in Galizien mit mehr als 3½ Millionen Mann an. Die Überlegenheit der russischen Geschäfte und Mannschaften wird mit 3:2 geschätzt. Die schwächeren Blätter schreiben, daß die Angaben für den Rußland verbündeten Kreise einen Rückschlag gemäßen auf die unheimliche Größe der russischen Niederlage.

Die Frage der Diktatur in Rußland.

T. U. Amsterdam, 26. Juli. Ein hiesiges Blatt erzählt aus Petersburg: Nachdem die vorläufige Regierung die Ermächtigung zur Ausübung der Diktatur erhalten hat, eröffnete sie Unterhandlungen mit angesehenen Vertretern der Bourgeoisie, um neue Mitglieder in die Regierung aufzunehmen und ein Koalitionskabinett zu bilden. Unter den Ministerkandidaten werden genannt: Der ehemalige Handelsminister Kromowal, Professor der Deonomie und





Woche, 27. Juli. (Der Erfolg der Selbstverpflichtung von Kisten durch die Stadt.) In der Sommerzeit ist die Stadt durch die Selbstverpflichtung von Kisten durch die Stadt... (Text continues with details of the city's financial and administrative matters.)

Wochens. 26. Juli. (Schlimmer als die Banden) kaufen der Dreifachrechnung Arthur Henschel, zuerst hier in Haft, und die Schulden... (Text discusses financial matters and legal proceedings.)

Wochens. 27. Juli. (1823 v. S. G. W. 11) Der Kaufmann Julius Schwarzenberger hatte einen hohen Auftrieb zu 91 Wien... (Text reports on a business deal and market conditions.)

Sport-Nachrichten.

Hierherbeport.

Erfolge im Sattel.

An der Seite der erfolgreichen Nachrichten steht Jodest... (Text reports on equestrian events and winners.)

Vermishtes.

Erntestellen und Getreidelagen.

An den Tag, an dem der Landmann sein Getreide erntet, und der für ihn einer der wichtigsten Tage des ganzen Jahres ist... (Text discusses agricultural matters and harvest conditions.)

Hast jede einzelne Getreideart, ja sogar Fein- und Stroh verbindet der Volksaberglaube mit seltsamen Sagen... (Text explores folk beliefs and superstitions related to agriculture.)

Letzte Depeschen.

Des Kaisers Dank an die Truppen.

WTB. Berlin, 27. Juli. Der Kaiser besuchte heute Kampferprobte preussische Landwehr-Divisionen in ihrem Gefechtsparade... (Text reports on the Emperor's military review.)

Russischer Rückzug in einer Frontstrecke von 350 Kilometer.

WTB. Berlin, 27. Juli. Auch am 26. Juli machte unser Vormarsch in Ostgalizien deutliche Fortschritte... (Text details the Russian military retreat and German advances.)

An den Orten Wladykyn nicht nördlich der Tschonka-Pahöhe haben die Russen Granataten verübt... (Text reports on military actions and the use of artillery.)

Die amerikanische Marinebehörde für einen großen kombinierten Luft- und Seeangriff auf Deutschland.

WTB. New York, 27. Juli. Eine Washingtoner Meldung vom 26. Juli... (Text reports on US naval and air force plans.)

Französische Verkleidungsversuche.

WTB. Berlin, 27. Juli. Der französische Nachrichtenbericht verläuft dem fatalistischen Zusammenbruch der russischen Front... (Text discusses intelligence reports and military strategies.)

Kerenkoff Rede in der Sitzung der Zentralauschüsse des A. und S.-Rates.

WTB. Petersburg, 27. Juli. Meldung der Petersb. Tel.-Ag. Es wird berichtet, dass der große Nationalkongress der Vertreter der verschiedenen öffentlichen und lokalen Organisationen... (Text reports on a political speech and congress.)

abschwören und die mit so viel Mühe erlangene Freiheit zu bewahren... (Text discusses political and social issues.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Waffenheimungsnotwendigkeit.

Berlin, 27. Juli. Der bevorstehende Ultimo sowie die starke Annahmeprobation der Reichsanstalt hatten mehrere Waffenhändler... (Text discusses arms trade and military equipment.)

Zweijahrestarke.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Nachrichten... (Text reports on telegraph rates and communication.)

Table with columns for location (New York, Holland, Schweden, etc.), unit (Doll., Mark, etc.), and price. It lists various international exchange rates.

Getreide.

Berlin, 27. Juli. Die Zufuhren aus neuer Ernte an die Mühlen werden allmählich umfangreicher... (Text discusses grain supply and market prices.)

Erweiterung und Kapitalserhöhung bei der Scheidemann-Gesellschaft.

Berlin, 27. Juli. Die Erweiterung der A.G. für chemische Produkte normals S. Scheidemann in Berlin... (Text reports on a company expansion.)

Sacharinfabrikation nach Österreich.

Die Sacharinfabrikation nach Österreich. Die Unionbank in Wien... (Text discusses sugar production and trade.)

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 26. Juli. Weizen: Juli 24 1/2, Sept. 22 1/2, Dez. 20... (Text reports on US commodity prices.)